

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE DER JOHANNESGEMEINDE
AN DER JOHANNESKIRCHE 1, 06110 HALLE (SAALE)

**Konzept
der
evangelischen
Kindertagesstätte
der
Johanneskirche**

TRÄGER: EVANGELISCHE JOHANNESGEMEINDE,
AN DER JOHANNESKIRCHE 2, 06110 HALLE (SAALE)

Gott mag Kinder

Gott mag Kinder, große und kleine, dicke, dünne, kurze oder lange Beine, rotes, blondes, schwarzes Haar. Gott mag Kinder, das ist wunderbar.

Gott macht keinen Unterschied zwischen den Menschen, die er liebt.

**Gott liebt alle, das ist klar!
Auch uns Kinder, das ist wahr!**

Gott hat alles in der Hand, jedermann, in jedem Land.

**Gott schützt alle, das ist klar!
Auch uns Kinder, das ist wahr!**

Gott hat einen guten Weg für jeden Menschen, der ihn geht.

**Gott führt alle, das ist klar!
Auch uns Kinder, das ist wahr!**

Daniel Kallauch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. So finden Sie uns
2. Evangelisches Profil
3. Unser pädagogisches Profil
 - 3.1 Situationsorientierter Ansatz
 - 3.2 Pädagogische Angebote und Projektarbeit
 - 3.3 Das Spiel
 - 3.4 Musik
 - 3.5 Sport und Bewegung
4. Feste feiern
5. Besondere Angebote
6. Elternarbeit
7. Tagesablauf
8. Zusammenarbeit aller Mitarbeiter
9. Schlusswort

Vorwort

„Gott ist die Liebe, wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

(1 Joh. 4,16)

Mit dieser Konzeption ist es uns ein Anliegen, unsere Arbeitsweise für Sie transparent zu machen. Sie ist ein Spiegelbild unserer Arbeit mit den Kindern.

1. So finden Sie uns

Wir stellen Ihnen im Folgenden unsere Kindertagesstätte vor, die in der Trägerschaft der evangelischen Johannesgemeinde (An der Johanneskirche 2, 06110 Halle/Saale) ist.

Unsere Einrichtung liegt gegen-über der Johanneskirche in der südlichen Innenstadt.



In zwei Gruppenräumen, die auf zwei Etagen verteilt sind, spielen und lernen jeweils 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren.

Auf der Spielfläche hinter dem Haus, können unsere Kinder toben, klettern, schaukeln, rutschen, im Sand buddeln und die Natur entdecken, erleben und beobachten.

2. Evangelisches Profil

In unserer Einrichtung werden christliche Werte auf Grundlage der Bibel als zentrales Thema vermittelt. Es ist uns ein wichtiges Anliegen mit den Kindern Glauben zu leben und zu erleben. Grundlagen dafür sind, Vertrauen und Geborgenheit zu vermitteln, die Fähigkeit zuzuhören, Stille empfinden und zulassen können. Bei uns sollen sich die Kinder angenommen fühlen, Zuwendung, Liebe und Verständnis erfahren, da dabei religiöse Werte zum Tragen kommen. Religiöse Erziehung beginnt nicht erst dort, wo Erzieherinnen und Eltern über Gott sprechen und mit den Kindern beten.

Wir verwenden biblische Geschichten, Lieder und Erlebnisse, um den Kindern den christlichen Glauben nahe zu bringen. Den täglichen Morgenkreis und die Mahlzeiten beginnen wir mit einem gemeinsamen Dankgebet. Darüber hinaus feiern wir einmal im Monat Kindergartengottesdienst.

In unserer Einrichtung finden alle Kinder einen Platz, egal welcher Religion sie angehören und aus welchem Kulturkreis sie kommen. Wir sind für alle Familien offen, die unsere kirchliche Einrichtung mit unseren Werten akzeptieren.

3. Unser pädagogisches Profil

3.1 Situationsorientierter Ansatz

Wir sehen unsere Arbeit als Bildungsangebot. Der Auftrag der Förderung umfasst die Aspekte der Betreuung, Bildung und Erziehung unserer Kinder.

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich am „situationsorientierten Ansatz“. Das situationsorientierte Erleben ist als Grundbaustein für das „Lernen“ zu verstehen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich nach ihren individuellen Fähigkeiten einzubringen, sich auszuprobieren und dabei ohne Leistungsdruck die eigenen Fähigkeiten zu erweitern.



Die Kinder erleben dadurch die Freude am Lernen. Priorität hat die Persönlichkeitsentwicklung und die ganzheitliche Förderung der Kinder.

Eltern und Erzieherinnen verfolgen somit ein gemeinsames Ziel, unseren Kindern eine glückliche, mit positiven Lernerfahrungen geprägte Kindheit zu ermöglichen.

3.1 Pädagogische Angebote und Projekte

Vielseitige Anregungen fordern und fördern die Entwicklung unserer Kinder.

Altersentsprechende Angebote werden täglich durchgeführt. Hierbei versuchen wir die Stärken auszubauen.

Viele Themen der Projektarbeit ergeben sich aus den Wünschen und Interessen der Kinder. Aber auch aus jahreszeitlichen Gegebenheiten, dem Gruppengeschehen, aktuellen Anlässen und dem Kirchenjahr. Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten sich mit dem Thema auseinander zu setzen und es mit allen Sinnen zu erfassen.



Dies kann verschiedene Bereiche beinhalten:

Grobmotorik	z.B. Sport, Bewegung
Feinmotorik	z.B. Fingerspiele, Schneiden, Malen,
Sprachentwicklung	z.B. mit Hilfe von Geschichten, Gespräche, Bilderbücher
Soziale Entwicklung	z.B. Umgang mit Konflikten und Regeln
Kognitive Entwicklung	z.B. Ausdauer, Konzentration, logisches Denken, zuhören lernen
Musikalische Entwicklung	z.B. Singen, Musizieren
Mathematische Grunderfahrung	z.B. Formen, Zahlen, Mengen
Experimente	z.B. mit Wasser

Wir erschließen mit den Ideen und Wünschen der Kinder gemeinsam neue Wissens- und Arbeitsbereiche.

Unseren Kindern steht Spiel-, Bastel- und Lernmaterial zur Verfügung.

Ein großes Anliegen ist es uns besonders im letzten Kindergartenjahr eng mit den Grundschulen in unserem Einzugsbereich zusammen zu arbeiten. Wir gehen mit den Vorschulkindern zu Schnupperstunden in die 1. Grundschulklasse. Erzieherinnen und Lehrer beobachten und dokumentieren den Entwicklungsstand der Kinder. Um die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer, Erzieherinnen und Eltern statt.



3.2 Das Spiel



Das Freispiel nimmt einen großen Teil des Tages ein. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, intensiv und selbständig zu spielen.

Unsere Kinder können im Spiel ihre gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse umsetzen. Sie lernen mit verschiedenen Materialien zu hantieren und vielfältige Sachen und Kombinationen auszuprobieren.

Sie erproben sich im Rollenspiel und lernen dabei sich verständlich zu äußern, sowie ihre Meinung zu vertreten.

Die soziale Kompetenz unserer Kinder wird besonders durch das gemeinsame Spiel in den altersgemischten Gruppen gefördert.

3.3 Musik

Für uns ist es wichtig, die Freude an der Musik zu erleben.

Das Bedürfnis der Kinder zu singen, der Musik zu lauschen, sich nach Musik zu bewegen und zu musizieren wird von uns vielgestaltig unterstützt.

So musizieren wir mit „Orffschen“ Instrumenten, begleiten Lieder und unsere Kinder gestalten Klang- und Rhythmusgeschichten. Besondere Freude bereiten ihnen die Tanz- und Mitmachlieder.

3.4 Sport und Bewegung

Durch vielfältige, fröhliche, sportliche Spiele und Körperübungen im gesamten Tagesablauf unterstützen wir die Freude unserer Kinder an Bewegung. Einmal pro Woche treiben wir intensiv mit den Kindern Sport. Um Ausdauer, Gewandtheit, Schnelligkeit und Kraft zu fördern stehen uns verschiedene Sport- und Spielgeräte zur Verfügung.



So möchten wir die körperlichen Fähigkeiten und Bewegungsfertigkeiten unserer Kinder weiterentwickeln und die Gesundheit stärken.

4. Feste feiern

Höhepunkte im Kindergartenjahr sind Feste, z. B. Geburtstagsfeier im Gruppenkreis, Fasching, Kindertag, Schulanfängerfest und Feste mit den Eltern.

Bei den religiösen Festen Weihnachten, Ostern, Erntedank, Martinsumzug, Nikolaustag, steht die Vermittlung des christlichen Glaubens im Vordergrund. Zum jährlich stattfindenden Gemeindefest und der Adventsfeier bereitet es unseren Kindern große Freude ihre Talente in einem kleinen Programm darzubieten.

5. Besondere Angebote



Einmal wöchentlich bereiten unsere Kinder ein zusätzliches Obstfrühstück aus selbst mit-gebrachten Früchten zu. Passend zu unseren Projekten veranstalten wir verschiedene Ausflüge wie z.B. Besuch des Bäckers, des Zahnarztes, der Feuerwehr, der Autowerkstatt, musikalische und andere kulturelle Angebote sowie Ausflüge in die Natur.

Ein besonderer Tag für unsere Schulanfänger ist ein Tagesausflug, dessen Ziel sie im Vorfeld gemeinsam wählen.

Einmal im Jahr kommt ein Fotograf zu uns.

Außerdem besuchen uns verschiedene Puppentheater.

Die Kantorin unserer Gemeinde singt einmal wöchentlich mit unseren Kindern und erarbeitet kleine Singspiele, die im Gottesdienst aufgeführt werden.

Jeden letzten Donnerstag im Monat gehen einige Kinder mit einer Erzieherin in das Altenpflegeheim „Cura“. Dort wird mit viel Freude für die älteren Menschen ein kleines Programm gestaltet.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, mit einer Musiklehrerin einmal wöchentlich musikalische Früherziehung zu erleben und durch eine Lehrerin spielerisch an die englische Sprache herangeführt zu werden (kostenpflichtig).

6. Elternarbeit

Im Interesse unserer Kinder möchten wir eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern erreichen.

Eine qualitativ gute pädagogische Arbeit gelingt nur im Einvernehmen mit den Eltern. Das bedeutet, offen sein für Probleme, Gesprächsbereitschaft und gegenseitiges Vertrauen.

So sind kurze morgendliche Gespräche genauso wichtig, wie terminlich abgesprochene Einzelgespräche.

Eltern- und Bastelabende finden regelmäßig statt. Die Teilnahme der Eltern daran ist uns sehr wichtig.

Im Kuratorium wird Raum zum Austausch über verschiedene Probleme und Anliegen zwischen Elternvertretern, Erzieherinnen und der Gemeinde geboten. Die Elternvertreter werden alle 2 Jahre durch die Elternschaft gewählt.

7. Tagesablauf

Unsere Kindertagesstätte öffnet Montag bis Freitag um 6.30 Uhr und schließt um 17.00 Uhr.

In unserer Einrichtung gibt es keine Sommerpause.



6.30 – 8.00 Uhr	Freies Spiel
8.00 – 8.20 Uhr	Morgenkreis
8.20 – 9.00 Uhr	gemeinsames Frühstück
9.00 – 11.00 Uhr	Freies Spiel, pädagogische Angebote, Aufenthalt im Freien
11.15 Uhr	Mittagessen
12.00 – 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.30 Uhr	gemeinsame Vesper
15.00 – 17.00 Uhr	Freies Spiel

8. Zusammenarbeit aller Mitarbeiter

Um unser pädagogisches Konzept zum Wohle aller Kinder durchzusetzen und weiter zu entwickeln, führen wir Dienstberatungen durch. In diesen werden die Situationen in den Gruppen analysiert sowie inhaltliche, fachliche und methodische Themen offen mit allen Mitarbeitern besprochen und ihre Durchführung diskutiert. Neue Erkenntnisse aus Weiterbildungen und Literaturstudium werden unter den Kolleginnen ausgetauscht.

9. Schlusswort

Wir wünschen uns, dass die Eltern interessiert am Geschehen in der Kindertagesstätte mitarbeiten und an den Veranstaltungen der Kindertagesstätte sowie der Gemeinde aktiv teilnehmen.

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu
schützen.
Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über
dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.

(Christliches Segensgebet aus dem 4. Jahrhundert)

Stand: Mai 2008